

AUSSEN
WIRTSCHAFT
REGIONAL-UPDATE
CHINA: JING-JIN-JI
PEKING | TIANJIN | HEBEI

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER PEKING
AUGUST 2017



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Peking

Wirtschaftsdelegierter

Dr. Martin Glatz

T +86-10-8527 5050

E peking@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/cn

HEAD OFFICE:

Mag. Raymund GRADT

T 05 90 900/4353

E aussenwirtschaft.fernost@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft

twitter twitter.com/wko_aw

in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

YouTube youtube.com/aussenwirtschaft

flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: Kommunikation Inland | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
E aussenwirtschaft.kommunikation-inland@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

JING-JIN-JI

Ende 2014 kündigte die chinesische Regierung das Projekt „Jing-Jin-Ji“ an, das auf eine Verbindung der regierungsunmittelbaren Städte Peking und Tianjin mit der umliegenden Provinz Hebei zu einer wirtschaftlichen Metropolregion abzielt. Der Name Jing-Jin-Ji setzt sich aus den Städtenamen Beijing, Tianjin und dem historischen Namen Hebeis „Ji“ zusammen.

Bis zur Fertigstellung soll Jing-Jin-Ji ein Gebiet von ca. 212.000 Quadratkilometern und 130 Millionen Einwohnern umfassen. Angestrebt ist eine Umverteilung der Rollen der drei Regionen durch die Verlagerung von Behörden und Industrien. Peking soll als Hauptstadt das Zentrum von Politik, Kultur und Technologieentwicklung sein, die Hafenstadt Tianjin soll zum Produktions- und Handelszentrum werden, in Hebei sollen sich die kommunale Verwaltung und hochwertigere Industrien ansiedeln.

Auf diese Weise können Aufgabenbereiche und Arbeitsplätze aus Peking in die Nachbarregionen ausgelagert und die Hauptstadt in Hinsicht auf Bevölkerungswachstum, Verkehrsdichte und Umweltprobleme entlastet werden. So wurde im Juni 2015 Plänen zur Umsiedlung der kommunalen Behörden in den an der Grenze zu Hebei gelegenen Bezirk Tongzhou zugestimmt. Mit dieser Maßnahme wird zum einen mehr Platz für nationale Behörden in Peking geschaffen, zum anderen entlastet der Umzug der Beamten mit ihren Familien die Wohnsituation im Stadtzentrum. Durch Errichtung einer neuen U-Bahn-Linie soll Tongzhou mit dem Zentrum verbunden werden.

Darüber hinaus soll eine Vielzahl von Industriebetrieben aus Peking in die Nachbarregionen verlagert werden. Beispielsweise errichtete die staatliche BAIC Group im April 2016 eine Produktionsstätte für LKWs in Zhangjiakou, während sie das Hauptquartier in Peking beibehält. Verglichen mit Peking und Tianjin hat Hebei reichlich Aufholbedarf: Im Norden befinden sich viele Firmen im Staatsbesitz, sodass wenig Raum für die Entwicklung des Privatsektors besteht. Damit sich neben der Schwerindustrie auch hochwertigere Industrien in Hebei ansiedeln, wurde im Juli 2016 die Errichtung der Yizhuang-Yongqing-Hightechzone zwischen Peking und Hebei beschlossen. Bis zum geplanten Abschluss des Projekts im Jahr 2026 sollen sich über 100 in- und ausländische Unternehmen in dieser Zone ansiedeln.

Für den Ausbau des Schienennetzes in Jing-Jin-Ji wurde 2015 die Beijing-Tianjin-Hebei Inter-City Railway Investment Company gegründet. Im November 2016 wurden Investitionen in Höhe von 33,9 Mrd. Euro genehmigt. Bis zum Jahr 2020 sollen neun Eisenbahnstrecken mit einer Gesamtlänge von 1.100 Kilometern entstehen. Durch ein Hochgeschwindigkeitsbahnnetz soll Peking u.a. mit der Economic-Technological Development Area Tianjins und Zhangjiakou verbunden werden.

Das Regionalupdate China „Jing-Jin-Ji“ informiert über die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen der regierungsunmittelbaren Städte Peking und Tianjin sowie der Provinz Hebei.

PEKING (REGIERUNGSUNMITTELBARE STADT)

- **BIP-Wachstum 2016: 6,7%**
- **Maßnahmen zur Bekämpfung der Luftverschmutzung**
- **Leichter Rückgang beim bilateralen Außenhandel**

Wirtschaftskennzahlen

	Einheit	2015	2014/2015 in %	2016	2015/2016 in %
BIP	Mrd. RMB	2.301,5	6,9	2.489,9	6,7
davon	Anteil in %				
Primärsektor		0,6	-9,6	0,5	-8,8
Sekundärsektor		19,7	3,3	19,2	5,6
Tertiärsektor		79,7	8,1	80,3	7,1
BIP pro Einwohner	RMB	106.497	5,5	k.A.	k.A.
verfügbares Pro-Kopf-Einkommen/Jahr	RMB	52.859	8,9	52.530	8,4
Einzelhandelsumsätze	Mrd. RMB	1.033,8	7,3	1.100,5	6,5
Mehrwert der Industrieproduktion	Mrd. RMB	366,3	1,0	388,5	5,1
Investitionen in festes Anlagevermögen	Mrd. RMB	799,1	5,7	846,2	5,9
Inflation (Consumer Price Index)	%	101,8	1,8	101,4	1,4
Staatliche Investitionen	Mrd. RMB	k.A.	k.A.	522.131	21,0
Exporte	Mrd. USD	54,6	-12,3	341,8 (Mrd. RMB)	0,7
Importe	Mrd. USD	264,9	-25,0	1.520,7 (Mrd. RMB)	-7,5
Tatsächliche Ausländische Direktinvestitionen (FDI)	Mrd. USD	13,0	43,8	13,0	0,3

Quellen: Beijing Statistical Information Net, Hong Kong Trade Development Council

Achtung: Bei den angegebenen Zahlen handelt es sich in der Regel um offizielle chinesische Angaben. Absolute Zuwachszahlen in chinesischen Statistiken sind oft nicht in sich schlüssig, was verschiedene Gründe haben kann, z.B. Unterschiede bei der lokalen und zentralen Erfassung. Weder chinesische Statistiker noch ausländische Wirtschaftsexperten bieten grundsätzlich befriedigende Erklärungen für dieses Phänomen.

• 1. Wirtschaftslage

Überblick

Peking (Beijing) ist die Hauptstadt der Volksrepublik China und untersteht als regierungsunmittelbare Stadt direkt der Zentralregierung (wie auch Tianjin, Shanghai und Chongqing). Damit ist Peking administrativ einer Provinz gleichgestellt. Die Hauptstadt ist Sitz sämtlicher Regierungs- und Verwaltungseinrichtungen, Militärstützpunkt sowie Standort wichtiger Wissenschafts- und Bildungsinstitutionen.

Peking liegt im Nordosten Chinas im Übergangsbereich der mongolischen Hochebene und der nordchinesischen Tiefebene und erstreckt sich über eine Fläche von 16.411 km² (ca. die Fläche der Steiermark). Das Stadtgebiet liegt etwa 40 m über dem Meeresspiegel. Die zahlreichen Gewässer der Region vereinigen sich zu fünf größeren Flüssen, für die Pekinger Wasserversorgung sind vor allem der Yongding, der Chaobai und der Beiyunhe von Bedeutung.

Die Bevölkerung lag Ende 2015 bei 21,7 Mio. Einwohnern.

BIP-Wachstum

2016 betrug das Bruttoinlandsprodukt Pekings 2.489,9 Mrd. RMB, was einem Zuwachs von 6,7% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Industrie

Die Industrieproduktion macht in Peking mit einem Anteil von 19,2% am gesamten Bruttoregionalprodukt einen eher geringen Teil der Wirtschaftsleistung aus, was allerdings primär auf den dominanten Dienstleistungssektor zurückzuführen ist. Traditionell ist Peking tatsächlich auch ein wichtiger Industriestandort, insbesondere für die Eisen- und Stahlindustrie (Beijing Capital Iron & Steel), Petrochemie (Sinopec Beijing, ChemChina) und Fahrzeugindustrie (Beijing Automotive Group). Die Industrieproduktion der Hauptstadt wird von mittleren bis großen Unternehmen dominiert. Die bedeutendsten Erzeugnisse sind Telekommunikationsgeräte, Transportequipment, Chemikalien, Maschinen und metallische Erzeugnisse. Seit einigen Jahren versucht Peking, seine Wirtschaftsstruktur weiter zu diversifizieren, gefördert wird vor allem der Hightech-Sektor. Dabei soll Peking zum nationalen Zentrum für Forschung und Entwicklung werden.

Die Industrieproduktion stieg im Jahr 2016 um 5,1% auf 388,5 Mrd. RMB.

Dienstleistungssektor: Programme zur Entwicklung der Kunst- und Kulturindustrie

Mit einem Anteil von 80,3% am gesamten Bruttoregionalprodukt Pekings im Jahr 2016 ist der Dienstleistungssektor mit Abstand der wichtigste Wirtschaftssektor der Stadt. Verglichen mit 2015 entspricht die absolute Steigerung der Wertschöpfung 7,1%. Zu den bedeutendsten Dienstleistungssektoren gehörten 2015 die Finanzbranche (17,1%), der Groß- und Einzelhandel (10,5%) sowie der Bereich der Informationstechnologie (10,3%). Das schnellste Wachstum in den letzten Jahren verzeichneten die Forschung und technische Dienstleistungen.

Derzeit wird insbesondere die Kunst- und Kulturindustrie in Peking vorangetrieben. Schätzungen zufolge machte die Wertschöpfung aus diesen Bereichen 2015 307,2 Mrd. RMB (13,4%) aus und wuchs um 8,7%.

Verbrauchermarkt

Verglichen mit anderen Regionen Chinas ist die Kaufkraft in Peking sehr stark. Die Einzelhandelsumsätze stiegen 2016 um 6,5% auf 1.100,5 Mrd. RMB. Die hohe Konsumnachfrage der lokalen Bevölkerung, sowie der zahlreichen Touristen, macht Peking zu einem der größten Konsummärkte in China. Zahlreiche Einkaufszentren sind in den letzten Jahren entstanden.

2016 lag das verfügbare Pro-Kopf-Einkommen bei 52.530 RMB, eine Steigerung von 8,4% zum Vorjahr.

Tourismus

Peking ist eines der Zentren für den chinesischen Tourismus. Seit der Yuan-Dynastie war Peking für die meiste Zeit die Hauptstadt Chinas, was sich in einer Vielzahl an Palästen, Tempeln, Parks und sonstigen Sehenswürdigkeiten niederschlägt. Die bekanntesten Attraktionen sind die Verbotene Stadt, der Himmelstempel, der Sommerpalast und der Platz des Himmlischen Friedens. Viele Besucher der Stadt fahren zudem zu den naheliegenden Abschnitten der Großen Chinesischen Mauer. Im Jahr 2015 wurde die Stadt von 4,2 Mio. ausländischen und 270 Mio. inländischen Touristen besucht und verzeichnete Umsätze von 4,6 Mrd. USD und 3.701,6 Mrd. RMB.

Forschung und Entwicklung: Zhongguancun - das chinesische Silicon Valley

Um die Wirtschaftsstruktur zu diversifizieren und Peking zum nationalen Zentrum für Forschung und Entwicklung zu machen, werden vor allem der Technologie-Sektor und Dienstleistungen gefördert. Die Gesamtausgaben Pekings im Bereich Forschung und Entwicklung machten im Jahr 2015 136,8 Mrd. RMB (+7,8%) aus, was rund 6% des Bruttoregionalprodukts der Stadt entspricht. Rund 25% aller High-Tech-Unternehmen Chinas sind in der Pekinger Region angesiedelt.

Zhongguancun ist ein Straßenviertel im Nordwesten Pekings. Als Wissenschafts- und Technikzentrum und sogenannter High-Tech-Park wird Zhongguancun auch gerne als „Silicon Valley Chinas“ bezeichnet. Die Regierung fördert seit der Gründung des Zentrums 1988 die Entwicklung der Region. Mittlerweile erzielt das Viertel hohe Umsätze, Apple Inc. plant die Errichtung eines F&E-Zentrums in der Region.

Staatliche Investitionen

Die staatlichen Investitionen beliefen sich 2016 auf 522.131 Mrd. RMB, ein Plus von 21% im Vergleich zum Vorjahr. Die gesamten Anlageinvestitionen (staatl., nicht-staatl. und ausländische) stiegen um 5,9% auf 846,2 Mrd. RMB.

Ausländische Direktinvestitionen

Die ausländischen Direktinvestitionen beliefen sich im Jahr 2016 auf 13 Mrd. USD, was einem Anstieg von 0,3% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. 2015 war der Finanzsektor mit 56,4% der größte Empfänger von ausländischen Investitionsflüssen, der Sekundärsektor erhielt nur 4,6%. Hauptinvestor war Hongkong mit einem Anteil von 76,4%, weitere Investitionen stammen von den Britischen Jungferninseln, aus Deutschland und Frankreich.

Außenhandel

Das Außenhandelsvolumen von Peking betrug 2016 1.862,5 Mrd. RMB, davon 341,8 Mrd. RMB Exporte (+0,7%) und 1.520,7 Mrd. RMB Importe (-7,5%). Wichtige Exportmärkte sind Hongkong und die USA, wichtige Importquellen sind u.a. die USA und Deutschland.

Infrastruktur: Überlasteter Straßenverkehr...

Peking ist einer der Hauptverkehrsknotenpunkte Chinas. Sowohl die Verkehrsverbindungen an die anderen Provinzen als auch die innerstädtische Infrastruktur haben im Vergleich zum restlichen Land ein hohes Niveau. In Vorbereitung auf die Olympischen Spiele, welche 2008 in Peking ausgetragen wurden, wurde massiv in den Infrastrukturausbau investiert. Diese Investitionen spielen bis dato eine große Rolle. Vor dem Hintergrund der starken Umweltverschmutzung stehen dabei vor allem grüne Technologien und E-Mobilität im Fokus der Technologieentwicklung.

Der Beijing Capital International Airport (BCIA) ist gemessen am Passagieraufkommen (2016: 94 Mio.) Chinas größter Flughafen, sowie der zweitgrößte

Flughafen weltweit. Von hier aus bestehen Flugverbindungen zu praktisch allen wichtigen nationalen und internationalen Destinationen. Trotz des 2008 in Betrieb genommenen dritten Terminals stößt der Flughafen immer wieder an die Grenzen seiner Kapazität. Ein neuer Flughafen im Bezirk Daxing im Süden der Hauptstadt soll Abhilfe schaffen und nach seiner Fertigstellung 2018 der größte Flughafen der Welt sein.

Peking verfügt über eines der am besten ausgebauten Straßennetze Chinas. Wichtige Fernstraßenverbindungen bestehen u.a. nach Südwestchina und nach Nordostchina. Der Stadtverkehr ist über ein Ringstraßensystem geregelt, welche den städtischen Verkehr entlasten sollen. Aufgrund des enormen Verkehrsaufkommens sind Staus im Stadtgebiet jedoch auf der Tagesordnung. Um den innerstädtischen Verkehr zu reduzieren, sind Neuzulassungen von Fahrzeugen mittlerweile stark beschränkt und es wurde ein „autofreier Tag“ pro Woche für jeden Automobilbesitzer eingeführt. Aufgrund des überlasteten Verkehrs und der starken Luftverschmutzung werden in den größten Städten Chinas wie Peking, Shanghai und Guangzhou Nummernschilder für Autos mit Benzinmotor mittlerweile nur noch verlost (die Chance auf einen „Gewinn“ liegen bei etwa 5%). Elektroautos sind von dieser Regelung ausgenommen. Dies ist einer der Gründe, der China zu dem weltweit größten Markt für E-Autos macht. Zusätzlich sollen in Peking per Mandat in den nächsten 10 Jahren alle 67.000 Taxis durch Elektroautos ersetzt werden.

Von Peking aus bestehen direkte Eisenbahnverbindungen in alle Provinzhauptstädte sowie andere wichtige Destinationen. Die wichtigsten Bahnhöfe sind die Beijing Railway Station, der Westbahnhof und der Südbahnhof. Zwar existieren auch ein Nord- und ein Ostbahnhof, diese sind für den Personenverkehr jedoch von untergeordneter Bedeutung. Es existieren Hochgeschwindigkeitsverbindungen zu vielen Regionen Chinas, beispielsweise nach Tianjin, Shanghai und Guangzhou. Internationale Zugverbindungen bestehen nach Pjöngjang, Ulan Bator, Moskau und Hanoi. Innerstädtisch verfügt Peking über ein U-Bahnnetz mit 19 Linien und in etwa 350 Stationen. 2016 nutzten im Schnitt 9,998 Mio. Personen täglich das U-Bahnnetz, den Spitzenrekord hält der 1. Mai mit 12,69 Mio.

... neuer Trend des Bike Sharing

Derzeit boomt das gemeinschaftliche Nutzen von Fahrrädern (Bike Sharing) in Peking und anderen Metropolen Chinas. Ofo, der größte chinesische Anbieter für gemeinschaftliche Fahrräder, verfügt derzeit über 15 Mio. Nutzer in 40 verschiedenen Städten. Laut eigenen Angaben will das Unternehmen bis Ende 2017 20 Mio. Fahrräder in mindestens 200 Städten bereitstellen. Derzeit finden sich in China 800.000 Fahrräder von Ofo, gefolgt von 600.000 von Mobike, einem weiteren Anbieter öffentlicher Fahrräder. Beide Unternehmen verfolgen Pläne, ins Ausland zu expandieren; ofo auch nach Österreich.

• 2. Besondere Entwicklungen

Olympische Winterspiele 2022

Mit dem Zuschlag an Peking und die umliegende Region als Austragungsort der Olympischen Winterspiele 2022 wird verstärkt in Infrastruktur und die Breitenwirksamkeit des Wintersports investiert. Die Schneewettbewerbe sollen zum Großteil in Zhangjiakou (Provinz Hebei) stattfinden, die über mehrere Skigebiete verfügt. In Peking ist die Veranstaltung der Eiwettbewerbe geplant. Eine sich noch im Bau befindliche Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnstrecke soll die Reisezeit zwischen Peking und Zhangjiakou auf 40 Minuten verkürzen.

Herausforderungen: Wasserknappheit in Peking...

Aufgrund der Trockenheit der vergangenen Jahre, steigender Nachfrage und ineffizienter Nutzung leidet Peking mittlerweile unter ernster Wasserknappheit. Das „South-North Water Transfer Project“, das weltweit größte Wassertransferprojekt, soll durch die Umleitung von Wasser aus den südlichen Regionen Chinas hin zum Norden Abhilfe schaffen. Dabei handelt es sich um ein in den 1990er Jahren gestartetes Projekt, bei dem Wasser aus dem Jangtse im Süden über Kanäle von einer Gesamtlänge von ca. 1200 Kilometern in die nordchinesische Ebene geführt wird. Das Wasser wird dabei über eine westliche, eine mittlere und eine östliche Route geführt. Die östliche und die mittlere Route sind bereits in Betrieb. Bis 2050 soll eine Menge von jährlich 44,8 Milliarden Kubikmeter Wasser transferiert werden können. Die Projektkosten werden auf 500 Mrd. USD geschätzt. Kritiker befürchten, dass sich die hohen Baukosten auf den Wasserpreis niederschlagen könnten und daher große Wassermengen verdunsten und Ressourcen verschwendet werden. Für den Bau des sogenannten Süd-Nord-Kanals mussten 330.000 Menschen umgesiedelt werden.

... und Luftverschmutzung

Um der starken Luftverschmutzung im Winter Einhalt zu gebieten, werden 28 Städte in und um die Beijing-Tianjin-Hebei Region strengeren Gesetzen unterworfen, welche die Verarbeitung und Produktion von Kohle, Zement, Stahl und anderer industrieller Produkte einschränken sollen. Die Pläne wurden vom Ministerium für Umweltschutz in Zusammenarbeit mit dem Finanzministerium, der Kommission für nationale Entwicklung und Reformen, dem nationalen Energieamt sowie sechs Regierungen auf Provinzebene (inklusive Shandong, Shanxi, Henan) erstellt. Der Plan sieht vor, dass heuer alle Zement- und Gießereifabriken ihre Produktion in der Heizsaison vom 15. November bis zum 15. März aussetzen müssen, ausgenommen der Betriebe, die Heizservices anbieten oder die Entsorgung gefährlicher Stoffe betreiben. Kohlebetriebene Energiekraftwerke werden runtergefahren, insofern sie nicht bis Ende Oktober die Niedrigemissionsstandards erreichen können. Zudem soll im Winter die Produktion von Aluminium in den 28 betroffenen Städten um 30% reduziert werden. Manche Städte, wie Shijiazhuang und Tangshan (Hebei), Chinas führende Provinz in der Stahlproduktion, müssen ihren Eisen- und Stahloutput halbieren. Der Plan beinhaltet zudem, dass LKWs für den Kohletransport nur bis Ende September fahren dürfen, danach soll auf Alternativen wie den Schienenverkehr zurückgegriffen werden.

Im vergangenen Jahr betrug die durchschnittliche Feinstaubbelastung (PM_{2,5}-Konzentration) in Peking 73 Mikrogramm/m³. Die Lokalregierung hat sich das Ziel der Reduzierung dieses Wertes auf 35 Mikrogramm/m³ bis zum Jahr 2030 gesetzt. Hierfür soll zum einen das U-Bahnnetz von aktuell 574 km auf 1.000 km ausgebaut werden, auch die Nutzung des Bikesharing soll durch zusätzliche Fahrräder gesteigert werden. Zum anderen soll der Anteil der Grünflächen in der Stadt durch Bewaldung und Parkanlagen von aktuell 42,3% auf über 45% erhöht werden.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Rückläufe beim bilateralen Außenhandel

Gemäß chinesischer Zollstatistik haben sich das Import- wie das Exportvolumen zwischen Peking und Österreich im Jahr 2016 rückläufig entwickelt. Die Importe aus Österreich sanken um 4,9% auf 772 Mio. USD. Damit steht Peking im Vergleich mit den anderen chinesischen Provinzen auf Platz 3 von 31. Das Exportvolumen ist im Vergleich zum Vorjahr um 23,5% auf 33 Mio. USD gesunken. Pekings Exportleistung belegt Platz 7.

In Peking gibt es ca. 110 Niederlassungen österreichischer Unternehmen.

TIANJIN (REGIERUNGSUNMITTELBARE STADT)

- **BIP-Wachstum 2016: 9,1%**
- **Steigerung der Lebensqualität in der Stadt**
- **Bilateraler Außenhandel verzeichnet Rückgang**

Wirtschaftskennzahlen

	Einheit	2015	2014/2015 in %	2016	2015/2016 in %
BIP	Mrd. RMB	1.653,8	9,3	1.788,5	9,1
davon	Anteil in %				
Primärsektor	%	1,3	2,5	1,2	3,0
Sekundärsektor		46,5	9,2	44,8	8,0
Tertiärsektor		52,2	9,6	54,0	10,0
BIP pro Einwohner	RMB	107.960	6,6	k.A.	k.A.
verfügbares Pro-Kopf-Einkommen/Jahr	RMB	34.101	8,2	k.A.	k.A.
Einzelhandelsumsätze	Mrd. RMB	525,7	10,9	563,6	7,2
Mehrwert der Industrieproduktion	Mrd. RMB	k.A.	9,3	723,9	8,4
Investitionen in festes Anlagevermögen	Mrd. RMB	1.306,6	12,1	1.462,9	12
Inflation (Consumer Price Index)	%	k.A.	1,7	k.A.	1,9
Staatliche Investitionen	Mrd. RMB	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Exporte	Mrd. USD	51,2	-2,7	44,3	-13,4
Importe	Mrd. USD	63,2	-22,3	58,4	-7,6
Tatsächliche Ausländische Direktinvestitionen (FDI)	Mrd. USD	21,1	12,0	10,1	12,2

Quellen: Tianjin Statistical Information Net, Hong Kong Trade Development Council

Achtung: Bei den angegebenen Zahlen handelt es sich in der Regel um offizielle chinesische Angaben. Absolute Zuwachszahlen in chinesischen Statistiken sind oft nicht in sich schlüssig, was verschiedene Gründe haben kann, z.B. Unterschiede bei der lokalen und zentralen Erfassung. Weder chinesische Statistiker noch ausländische Wirtschaftsexperten bieten grundsätzlich befriedigende Erklärungen für dieses Phänomen.

• Wirtschaftslage

Überblick

Tianjin ist eine wichtige Hafenstadt 120 Kilometer südöstlich von Peking und eine der vier regierungsunmittelbaren Städte in China. Das gesamte Verwaltungsgebiet der Stadt verfügt über eine Fläche von 11.917 km² (vergleichbar mit Oberösterreich), die Kernstadt (hohe Bebauungsdichte und geschlossene Ortsform) nimmt dabei 1,4% der Fläche ein.

Tianjin liegt im Osten der nordchinesischen Tiefebene, 40 km von der Bohai-Bucht und 130 km südöstlich von Peking. Im äußersten Norden befinden sich Ausläufer des Yanshan-Gebirges. Der wichtigste Fluss Tianjins ist der Hai mit seinen Zuflüssen Yongding, Daqing, Ziya sowie dem Nord- und Südkanal. Der Hai-Fluss ist stark verschmutzt und Ziel verschiedener Umweltschutzprojekte.

2015 lebten 15,5 Mio. Menschen in Tianjin, davon in etwa 5 Mio. in der Kernstadt. Die Bevölkerungsdichte beträgt 879 Einwohner pro Quadratkilometer. Die Urbanisierungsrate für das gesamte Verwaltungsgebiet Tianjins wird mit 72% angegeben.

BIP-Wachstum

Das Bruttoregionalprodukt Tianjins lag 2016 bei 1.788,5 Mrd. RMB, was einem Zuwachs von 9,1% gegenüber dem Vorjahr entspricht und zu den höchsten Volumina des Landes zählt.

Bodenschätze

Neben der Gewinnung von kleineren Mengen an Erdöl und Erdgas ist Tianjin vor allem für die Produktion von Meersalz relevant und zählt in diesem Bereich zu den wichtigsten Produzenten Chinas.

Landwirtschaft

Der landwirtschaftliche Sektor macht nur einen unbedeutenden Teil des Bruttoregionalproduktes aus und betrug 2016 lediglich 1,2% (+3,0% zum Vorjahr).

Industrie

Tianjin ist ein bedeutender industrieller Standort Chinas. Zu den Schlüsselindustrien Tianjins gehören die Herstellung chemischer und pharmazeutischer Produkte (z.B. Eastman Chemical, PetroChina, Pharmaunternehmen Jinyao und Tasy), die Herstellung von Textilien, Stahl sowie elektronischer Geräte. So gilt Tianjin als einer der größten und wichtigsten Hersteller von Mobiltelefonen in Asien (z.B. Motorola, Samsung, Sanyo). Auch der Fahrzeug- und Maschinenbau sowie die Verarbeitung von Erdöl (Dagang-Ölfeld) sind von Bedeutung. Volkswagen betreibt seit 2014 ein Komponentenwerk in Tianjin. Insgesamt gibt es in Tianjin über 170 Autoteilezulieferer (u.a. Hyundai, Toyota, Honda). Als Standort von Boeing Tianjin Composites und der Airbus Tianjin A320 Assembly Line zählt auch die Luftfahrtindustrie zu einer wichtigen Schlüsselindustrie. Auf dem Gebiet der Leichtindustrie gilt Tianjin als Hauptproduzent von Fahrrädern in Nordchina. Aktuell boomt das gemeinschaftliche Nutzen von Fahrrädern (Bike Sharing) in den Metropolen Chinas. Gemäß Angaben des Fahrradverbundes in Tianjin konnte die Produktion von Fahrrädern im Jahr 2016 um 4,8% auf 42,25 Mio. Fahrräder gesteigert werden. Es ist zu erwarten, dass Tianjin heuer weiterhin von der Entwicklung des Bike Sharing profitieren wird.

2016 betrug der Anteil des Sekundärsektors am gesamten Bruttoregionalprodukt 44,8% und steigerte sich damit um 8% im Vergleich zu 2015. Einen Großteil des raschen absoluten Wachstums im Industriesektor verdankt Tianjin der Entwicklung der High-Tech-Industrie, insbesondere der Elektronik und Informationstechnologien. Insgesamt stieg der Mehrwert der Industrieproduktion 2016 um 8,4% auf 723,9 Mrd. RMB.

Dienstleistungssektor	Der Dienstleistungssektor entwickelt sich rasant und nahm 2016 54% des BIPs ein, eine Steigerung von 10% zum Vorjahr. Die Einzelhandelsumsätze stiegen 2016 um 7,2% auf 563,6 Mrd. RMB. Der Einzelhandel sowie der Finanzsektor sind die bedeutendsten Dienstleistungsbereiche. Im Jahr 2015 erreichte das verfügbare Einkommen pro Kopf in urbanen Haushalten 34.101 RMB, was einer Steigerung von 8,2% im Vergleich zum Vorjahr entspricht.
Tourismus	Tianjins Tourismus ist im Vergleich zu anderen chinesischen Provinzen nicht besonders stark ausgeprägt. In der Region wurden jedoch verschiedene touristische Routen ins Leben gerufen, beispielsweise der Besuch ehemaliger Unterkünfte von Prominenten oder der Xiqing Folk Custom Tourismus. Die Zahl der Übersee-Reisenden stieg 2015 auf 3,26 Mio. (+10,1%), das daraus erzielte Einkommen auf rund 3,3 Mrd. USD (+10,2%).
Energieproduktion: Investitionen in Windenergie	Tianjin beschäftigt sich zunehmend mit der Entwicklung erneuerbarer Energien, insbesondere wird in die Produktion von Windenergie investiert. 2013 erzeugte die Region bereits 20% des gesamten Stroms aus Windenergie des Landes. Zudem soll bis 2020 in Kooperation mit der Regierung Singapurs in Tianjin eine Eco-City entstehen.
Infrastruktur: stetiger Ausbau des öffentlichen Transportnetzes	Aufgrund der Küstenlänge ist Tianjin ein wichtiges Handelszentrum und spielt auch für die benachbarten Provinzen, insbesondere für Peking, Hebei und Shanxi eine große Rolle. Der Hafen der Region ist mit einer Fläche von über 100 km ² der größte Hafen in Nordchina sowie der viertgrößte weltweit (gemessen am Hafenumschlag). Er teilt sich in einen Binnenhafen am Hai-Fluss und den Seehafen Xingang (New Harbour) in Tanggu. Insgesamt werden 400 Häfen in über 200 verschiedenen Ländern und Regionen weltweit bedient. Im Jahr 2015 wurde ein Umschlag von 541 Mio. Tonnen (+0,1%) an Frachtware verzeichnet.
	Der Tianjin Binhai International Airport, der 15 km östlich der Stadt liegt, ist ebenfalls ein bedeutendes Frachtzentrum Chinas und unterhält Verbindungen zu allen wichtigen lokalen Destinationen, sowie nach Japan, Korea, Singapur und anderen internationalen Zielen. 2013 wurden am Tianjin Binhai International Airport 10,04 Mio. Passagiere (+22%) befördert.
	Tianjin ist durch eine Vielzahl an Straßen und Eisenbahnlinien hervorragend an andere große Städte des Landes angeschlossen. Die Region stellt eine wichtige Drehscheibe für den überregionalen Schienenverkehr dar. Mit dem Hochgeschwindigkeitszug benötigt man für die Strecke Peking – Tianjin etwa 30 Minuten. Ähnliche Hochgeschwindigkeitsverbindungen existieren nach Shanghai und Qinghuangdao, weitere sind in Planung. Auch in das städtische U-Bahnnetz wird laufend investiert. Derzeit sind die Linien 1, 2, 3 und 9 in Betrieb, Linie 5 und 6 befinden sich im Bau. Die U-Bahn-Linien 7 und 8 sind in Planung, langfristig sollen die Linien 10 bis 13 hinzukommen. Zudem verbindet eine 46 km lange S-Bahn-Linie (Binhai-Linie) das Stadtgebiet mit der Tianjin Economic Development Area. Diese wird um vier weitere Linien erweitert.
Investitionen	Die gesamten Anlageinvestitionen (staatl., nicht-staatl. und ausländische) stiegen 2016 um 12% auf 1.462,9 Mrd. RMB.
Außenhandel	Sowohl die Ausfuhren aus Tianjin als auch die Einfuhren gestalteten sich 2016 rückläufig. Das Außenhandelsvolumen Tianjins betrug 2016 103 Mrd. USD, davon Mrd. 44,3 USD Exporte (-13,4%) und 58,4 Mrd. USD Importe (-7,6%).

Der überwiegende Teil der Exporte besteht aus Maschinen und Elektronikprodukten. Im Jahr 2015 machten High-Tech-Produkte 38,5% der gesamten Exporte aus. Bedeutende Empfänger waren die USA, Südkorea, Japan, Vietnam und Hongkong.

Zu den wichtigsten Importgütern der Region zählten Maschinen, Transportequipment und nicht verzehrbare Rohmaterialien. Die Importe stammten vorwiegend aus Südkorea, den USA, Japan, Australien und Deutschland.

Ausländische Direktinvestitionen

Die ausländischen Direktinvestitionen beliefen sich 2016 auf 10,1 Mrd. USD, was einem Anstieg von 12,2% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Über 50% der Investitionen flossen dabei in den Sekundärsektor. Hauptinvestor war über die letzten Jahre hinweg Hongkong mit einem kumulativen Volumen von 68,4 Mrd. USD (45%) bis 2015, gefolgt von Japan, Korea, den USA, und Singapur.

Wichtige Städte

Neben der Stadt Tianjin selbst fallen auch andere Städte wie Tanggu, Hangu, Gangdong, Yangliuqing, Xianshuigu und Yangcun in das Verwaltungsgebiet.

• 2. Besondere Entwicklungen

Chancen und Entwicklungen: Tianjins nachhaltige Stadtplanung und die Pilot Free Trade Zone

Seit einigen Jahren herrscht in Tianjin die Tendenz, großflächige Neubausiedlungen in Verbindung mit Landschaftsparks, Golfplätzen und künstlich angelegten Seeuferpartien zu errichten. Ein besonderes Projekt ist bspw. die Errichtung einer ökologisch nachhaltigen Großsiedlung 24 km südlich der Innenstadt. Um einen 21 km² großen künstlichen See östlich des Vororts Jinghai sollen Wohnungen errichtet werden, die sich zu etwa einem Drittel mit erneuerbarer Energie versorgen und über siedlungsnahe Arbeitsstätten verfügen. Die chinesische Regierung erklärte dieses Vorhaben zum Referenzprojekt für zukünftige Urbanisationen. Seit Anfang 2013 werden die ersten Wohnungen bezogen, 2020 soll der gesamte Komplex fertiggestellt sein.

Um Tianjins Position als ökonomisches Zentrum der Bohai Bay Region zu stärken, priorisiert die chinesische Regierung derzeit die Entwicklung der Binhai New Area, unter anderem durch begünstigende politische Regelungen für die Region. Die Binhai New Area erstreckt sich über 304 km² und beherbergt 2,97 Mio. Menschen. Im Jahre 1994 an der Ostküste Tianjins gegründet, sollte die Förderung dieses Standards der damaligen ungleichverteilten Entwicklung Chinas, mit einem schnell wachsenden Süden (Shenzhen, Shanghai Pudong) bei gleichzeitig langsam wachsenden Norden, entgegenwirken. Im Jahr 2015 erzielte die Region ein Wirtschaftswachstum von 12,8% und erwirtschaftete 927 Mrd. RMB.

Seit April 2015 verfügt Tianjin mit der China (Tianjin) Pilot Free-Trade Zone (CTPFTZ) über die erste und bisher einzige Freihandelszone Nordchinas. Die Freihandelszone soll die Region zu einer offenen Plattform für internationalen Handel machen und so auch die Entwicklung der umliegenden Regionalwirtschaften, wie Peking und Hebei, vorantreiben. Insbesondere der Hafen Tianjins kann von der CTPFTZ profitieren, indem er ungehindert Übersee-Märkte bedienen kann.

Zukünftige Herausforderungen: Steigerung der Lebensqualität und erneute Ausschöpfung der Kapazitäten des Hafens

Durch die rasche urbane Entwicklung der letzten Jahrzehnte ist Tianjin mittlerweile mit Problemen konfrontiert, die die Lebensqualität der Bevölkerung negativ beeinträchtigen. Die schlechte Luftqualität (im Jahr 2014 überschritt die Luftverschmutzung an 175 Tagen den Sicherheitsschwellenwert für Aktivitäten im Freien) schreckt potentielle Talente ab und stellt somit ein großes Hindernis für Unternehmen bei der Personalfindung dar.

Auch das überlastete Verkehrssystem ist eine Problemzone, die langfristig Beachtung finden muss. Selbst außerhalb der Stoßzeiten sind das Straßennetz und die öffentlichen Verkehrsmittel Tianjins häufig überlastet. Der Ausbau der U-Bahnlinien ist ein wichtiger Schritt zur Lösung der Problematik. Allerdings fehlen Tianjin bis dato noch kostengünstige Monats-, Semester- oder Jahrestickets, welche die öffentlichen Transportmittel zu einer wirklichen Alternative zur individuellen Autonutzung machen.

Nach der großen Explosion in der Hafenanlage Tianjins im Jahr 2015 wuchs die Sorge, dass der Hafen nicht mehr sein volles Potential erreichen könnte. Sowohl die Infrastruktur, als auch das Personal und die Arbeitsprozesse wurden durch die Katastrophe tiefgreifend beeinträchtigt. Die meisten chinesischen Häfen weigern sich seit dem Ereignis, Chemikalien, die als „gefährlich“ oder „riskant“ gekennzeichnet sind, umzuschlagen - eine Entscheidung, die neben den chemischen Industrien auch andere davon abhängige Industriezweige beeinträchtigt.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Exportvolumen halbiert sich im Vergleich zum Vorjahr

Gemäß chinesischer Zollstatistik weisen sowohl das Import- als auch das Exportvolumen zwischen Tianjin und Österreich im Jahr 2016 starke Rückgänge auf. Die Importe aus Österreich sanken um 22,3% auf 119 Mio. USD. Damit nimmt Tianjin im Vergleich zu anderen chinesischen Provinzen Platz 10 von 31 ein.

Das Exportvolumen hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als halbiert und sank um 58,4% auf 227,9 Mio. USD. Trotz des Rückgangs belegt Tianjins Exportleistung Rang 5.

Derzeit gibt es ein Dutzend Niederlassungen österreichischer Unternehmen in Tianjin, darunter Firmen im Bereich der Metall-, Kunststoff- und Automobilindustrie.

HEBEI (PROVINZ)

- **BIP-Wachstum 2016: 6,8%**
- **Zhangjiakou als Austragungsort der Olympischen Winterspiele 2022**
- **Handel mit Österreich entwickelt sich rückläufig**

Wirtschaftskennzahlen

	Einheit	2015	2014/2015 in %	2016	2015/2016 in %
BIP	Mrd. RMB	2.980,6	6,8	3.182,8	6,8
davon	Anteil in %				
Primärsektor		11,5	2,5	11,0	3,5
Sekundärsektor		48,3	4,7	47,3	4,9
Tertiärsektor		40,2	11,2	41,7	9,9
BIP pro Einwohner	RMB	40.255	6,1	k.A.	k.A.
verfügbares Pro-Kopf- Einkommen/Jahr	RMB	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Einzelhandelsumsätze	Mrd. RMB	1.293,5	9,4	1.436,5	10,6
Mehrwert der Industrieproduktion	Mrd. RMB	k.A.	4,4	k.A.	4,8
Investitionen in festes Anlagevermögen	Mrd. RMB	2.890,6	10,6	3.134	8,4
Inflation (Consumer Price Index)	%	k.A.	0,9	k.A.	1,5
Staatliche Investitionen	Mrd. RMB	k.A.	k.A.	679,2	16,2
Exporte	Mrd. USD	32,9	-7,8	28,1	-6,8
Importe	Mrd. USD	18,5	-23,3	14,4	-15,0
Tatsächliche Ausländische Direktinvestitionen (FDI)	Mrd. USD	6,2	-3,1	7,4	19,0

Quellen: Hebei Provincial Bureau of Statistics, Hong Kong Trade Development Council

Achtung: Bei den angegebenen Zahlen handelt es sich in der Regel um offizielle chinesische Angaben. Absolute Zuwachszahlen in chinesischen Statistiken sind oft nicht in sich schlüssig, was verschiedene Gründe haben kann, z.B. Unterschiede bei der lokalen und zentralen Erfassung. Weder chinesische Statistiker noch ausländische Wirtschaftsexperten bieten grundsätzlich befriedigende Erklärungen für dieses Phänomen.

• 1. Wirtschaftslage

Überblick	<p>Hebei ist eine Provinz im Norden der Volksrepublik China und verfügt über eine Fläche von 187.693 km², was einem Anteil von 1,98% an der Gesamtfläche des Landes entspricht. Die Bezeichnung Hebei, zusammengesetzt aus dem chinesischen hé (Fluss) und běi (Norden), bedeutet „nördlich des Flusses“ und bezieht sich auf den Gelben Fluss. Hebei umschließt die Städte Peking und Tianjin und grenzt an die Provinzen Liaoning, Innere Mongolei, Shanxi, Henan und Shandong. Im Osten wird Hebei vom Gelben Meer begrenzt.</p> <p>Mit einer Bevölkerungszahl von 74,25 Millionen Ende 2015 lag die Region auf Rang 6 aller Provinzen Chinas. Über 95% der Einwohner sind Han-Chinesen.</p>
BIP-Wachstum	<p>2016 betrug das Bruttoinlandsprodukt der Provinz 3.182,8 Mrd. RMB, ein Zuwachs von 6,8% gegenüber dem Vorjahr.</p>
Bodenschätze	<p>In Hebei gibt es hohe Vorkommen an Kohle und Eisenerz. Die Stadt Zhangjiakou ist reich an Mineralien und besitzt mehrere größere Minerallager (z.B. Gold, Blei, Zink, Phosphor).</p>
Landwirtschaft	<p>Hebei ist einer der größten landwirtschaftlichen Produzenten Chinas, der Mehrwert der Bruttoprimärproduktion Hebeis gehört im nationalen Vergleich zu den höchsten. Der landwirtschaftliche Sektor trug 2016 11% zum BIP ein, eine Steigerung von 3,5% zum Vorjahr. Zu den wichtigsten Produkten zählen Getreide (v.a. Mais, Weizen und Sorghum) sowie Erdnüsse, Sojabohnen und Sesam. Gleichzeitig ist Hebei Chinas wichtigster Baumwollproduzent. Der entwickelte Primärsektor begünstigte die Entwicklung verwandter weiterverarbeitender Industrien, beispielsweise bei Milchprodukten und Baumwollspinnen.</p>
Industrie	<p>Hebeis Industrie wird vor allem von der Schwerindustrie dominiert. Der Anteil dieses Sektors am gesamten Mehrwert der Industrieproduktion stieg von 69,4% im Jahr 2000 auf 76% im Jahr 2015. Die Provinz gilt als größter Stahlproduzent Chinas. Die Verarbeitung eisenhaltiger Metalle verzeichnete die größten Zuwächse in den letzten Jahren. Derzeit ist sie die bedeutendste Industrie bezogen auf die Wertschöpfung der Industrieproduktion mit einem relativen Anteil von 22,3% im Jahr 2015. Der Industriesektor trug 2016 47,3% zum BIP bei, was einem Plus von 4,9% zum Vorjahr entspricht.</p>
Dienstleistungen	<p>Der Anteil des Dienstleistungssektors am gesamten BRP betrug 41,7%. Verglichen mit 2015 entspricht dies einer Steigerung von 9,9%.</p>
Verbrauchermarkt	<p>Die Einzelhandelsumsätze stiegen 2016 um 10,6% auf 1.436,5 Mrd. RMB.</p>
Tourismus	<p>Aufgrund der Nähe zu Peking ist die Provinz Hebei ein populäres Gebiet für Reisende. Zu den beliebtesten Zielen zählen die ehemalige kaiserliche Sommerresidenz in Chengde (Weltkulturerbe der Vereinten Nationen), der Shanhaiguan-Pass (ein Abschnitt der chinesischen Mauer, der im Meer endet), die Strände von Beidaihe sowie die östlichen und die westlichen Qing-Gräber.</p> <p>Im Jahr 2015 besuchten 1,38 Mio. (+4%) ausländische Reisende Hebei, wodurch ein Umsatz von 621 Mio. USD (+16,3%) erzielt wurde. Der heimische Tourismus stieg 2015 um 18% auf 371 Mio. Reisende.</p>

Infrastruktur	Hebei hat das dichteste Netz an nationalen Fernverkehrsstraßen und Eisenbahnlinien. Shijiazhuang und Shanhaiguan sind die beiden wichtigsten Eisenbahnknotenpunkte der Provinz. Qinhuangdao ist einer der wichtigsten Häfen in Nordchina, während Shijiazhuang das Luftverkehrszentrum ist.
Außenhandel: Steigen- der Import von Primär- produkten	Das Außenhandelsvolumen Hebeis betrug 2016 42,5 Mrd. USD, davon 32,9 Mrd. USD Exporte (-6,8%) und 18,5 Mrd. USD Importe (-15%). Zu den wichtigsten Exportwaren des Jahres 2015 gehörten Baumwolle, Garn und Stoffe, Eisen, Stahl, elektronische sowie mechanische Produkte. Haupthandelspartner waren die USA, Russland, Südkorea, Japan, Vietnam und Indien. Haupthandelspartner für Importe waren Australien, Brasilien, die USA, Deutschland und Südkorea. Insbesondere die Einfuhr von Primärprodukten wie Rohmaterialien und Rohstoffen stieg stark an.
Ausländische Direktin- vestitionen nehmen zu	Das Volumen der ausländischen Direktinvestitionen belief sich im Jahr 2016 auf 7,4 Mrd. USD, was einem Anstieg von 19% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Der Fertigungssektor ist der bedeutendste Empfänger ausländischer Direktinvestitionen. Im Dienstleistungssektor gehören Immobilien sowie Transport und Logistik zu wichtigen Investitionszielen. Wichtige Investoren sind Hongkong, Japan und auch Deutschland.
Wichtige Städte	Die Stadt Baoding ist inmitten der Wirtschaftszone Bohai Rim zwischen Peking, Tianjin und Shijiazhuang gelegen und beherbergt die Baoding High-Tech Industrial Development Zone. Die Firmen China Lucky Film (größter Hersteller lichtempfindlicher Materialien und magnetischer Aufzeichnungsmedien in China), Yingli Group (Solarzellenhersteller), Zhonghang Huiteng Windpower Equipment und Great Wall Motor sind in Baoding gelegen. Die Provinzhauptstadt Shijiazhuang gilt als wirtschaftliches Zentrum Hebeis und ist Standort von Pharma-, Chemie- und Textilindustrie, Maschinenbau, Baumaterialien, Elektronik und der Leichtindustrie. Die landwirtschaftlichen Ressourcen Shijiazhuangs ermöglichen den Anbau von Baumwolle, Birnen, Datteln und Walnüssen. Tangshan gilt als größter Stahlproduzent Chinas. Weitere Industriezweige sind Maschinenbau, Motorenfahrzeuge, Chemikalien, Textilien, Petroleum und Porzellan. Die erste und größte Zementfabrik Chinas wurde in Tangshan errichtet. Im Juli 1976 ereignete sich in Tangshan das schwerste Erdbeben des 20. Jahrhunderts mit einer Stärke von 8,2 auf der Richterskala. Die Stadt Qinhuangdao besitzt den größten Kohlehafen des Landes und wickelt den Großteil der Kohleexporte Chinas ab. Im Jahr 2015 wurden 250 Mio. Tonnen Kohle über den Hafen transportiert. Ein Ausbau der Bahnverbindungen nach Shanxi soll den Output Qinhuangdaos noch weiter erhöhen. Zhangjiakou ist Standort der Kohle-, Eisen- und Stahlindustrie. Neben der Metallurgie ist die Traubenweinindustrie von Bedeutung (Standort der Great Wall Wine Company Ltd.). Zhangjiakou ist reich an Mineralien und gilt als ein führender Goldproduzent Chinas. Weitere Wirtschaftszweige sind u.a. die chemische Industrie, die Papierverarbeitung, die Schuhproduktion (Standort der Wuhuan Shoe Holdings Ltd.) und die Wollverarbeitung (Zhangjiakou Knitting Mill). Als Austragungsort der Olympischen Winterspiele 2022 verfügt Zhangjiakou über mehrere Skigebiete (z.B. Genting Ski Resort, Wanlong Ski Resort). Im Thaiwoo Ski Resort des Stadtbezirks Chongli werden alle nordischen Skisportarten veranstaltet.

• 2. Besondere Entwicklungen

Wirtschaftswachstum versus Luftverschmutzung

Hebei ist der größte Stahlproduzent Chinas. Emissionen, die von den Stahlwerken der Provinz abgesondert werden, tragen u.a. zu der extremen Luftverschmutzung in Peking bei. Beim Volkskongress im März diesen Jahres stellte die Lokalregierung Hebeis Pläne zur Errichtung eines „Grüngürtels“ aus Bäumen, Flüssen und Sumpfbereichen rund um Peking vor, um die Luftqualität in der Hauptstadt zu verbessern. Ein bei weitem geeigneteres Mittel wäre die Reduzierung der Emissionen durch eine gedrosselte Stahlproduktion. Um die Vorgaben Pekings in Bezug auf das Wirtschaftswachstum zu erfüllen, wurden vor einiger Zeit allerdings bereits stillgelegte Kohle- und Stahlwerke in Hebei wieder in Betrieb genommen. Für heuer strebt die Provinz ein ebenso starkes Wachstum wie im Jahr 2016 an.

Abbau von Überkapazitäten im Stahlsektor

Im Rahmen der Vollversammlung des Volkskongresses im März betonte Premierminister Li Keqiang, dass die Schaffung von Stabilität von übergeordneter Bedeutung sei. Um Unruhen zu vermeiden, stellen Massenentlassungen daher derzeit keine Option dar. Dennoch soll die Stahlproduktion Hebeis heuer um 40 Mio. Tonnen gesenkt werden, wovon ca. 68.000 Arbeitsplätze betroffen sein sollen.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Rückgang des Im- und Exportvolumens

Gemäß chinesischer Zollstatistik importierte Hebei im Jahr 2016 Waren im Wert von rund 68 Mio. USD aus Österreich, dies entspricht einem Rückgang von 23,6% im Vergleich zu 2015. Verglichen mit dem Importvolumen anderer chinesischer Provinzen belegt Hebei Platz 13 von 31.

Das Exportvolumen sank ebenfalls um 8,3% auf 26,3 Mio. USD, mit dieser Exportleistung nimmt Hebei Rang 12 unter den Provinzen ein.

Derzeit gibt es ein knappes Dutzend Niederlassungen österreichischer Unternehmen in Hebei, unter anderem im Bereich der Metall- und Transportindustrie.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

KOMMUNIKATION INLAND

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

